



BASE-Kellersystem

Einbauhinweise



Sehr geehrter Kunde,

diese Einbau-Hinweise, die wichtige allgemeine und produktspezifische Informationen enthalten, sind für Sie und Ihren verantwortlichen Planfertiger / Statiker / Bauunternehmer / Bauleiter bestimmt (die Sie entsprechend zu informieren, etc. haben).

Die Dennert-Baustoffe sind normgerechte, gütegeprüfte und -überwachte Produkte. Damit bei der Lieferung/Montage etc. keine technischen oder terminlichen Schwierigkeiten bzw. sonstige Unstimmigkeiten entstehen, bitten wir Sie, alle Hinweise genau zu beachten. Beachten Sie bitte auch die jeweilige vertragsgegenständige Liefer-/Leistungsbeschreibung, etc., sowie unsere Ihnen bereits übermittelten Geschäftsbedingungen.

Die Baustoffe/Betonfertigteile sind entsprechend dieser Einbauhinweise und den allgemein anerkannten Regeln der Technik (DIN- / sonstigen einschlägigen Bestimmungen, etc.) einzubauen bzw. weiterzuverarbeiten. Bei Nichtbeachtung entfällt jegliche Dennert-Haftung.

Allgemeine Hinweise

Ihre Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner wegen eventueller technischer Ausführungen, Termine, etc. entnehmen Sie bitte unserem Schriftverkehr (Auftragsbestätigung, Verlege-/Fertigungspläne, etc.).

Verlegeplan – Maßkontrolle – Lieferfristen

Verlege-/Fertigungspläne, die wir anhand Ihrer Planvorgaben für zum Leistungsumfang gehörige Produkte erstellen, haben Sie mit Ihrem verantwortlichen Bauleiter, Planfertiger/Statiker, Bauunternehmer, etc. u. a. in technischer, statischer Hinsicht eigenverantwortlich zu prüfen.

Insbesondere zu prüfen sind die Lage, Dimensionierung (Maße, Bewehrung, etc.), Ausführung (Aussparungen, etc.) der jeweiligen Produkte und die Übereinstimmung mit Ihrer Gesamtplanung/-statik. Nach Prüfung/Kontrolle bzw. eventuellen Änderungen, Ergänzungen, Berichtigungen sind die Verlege-/Fertigungspläne unterschrieben an uns zurückzusenden.

Bitte beachten

Erst nach Eintreffen der von Ihnen kontrollierten und unterzeichneten verbindlichen Verlege-/Fertigungspläne kann mit der Fertigung begonnen werden. Lieferfristen beginnen erst dann, wenn die von Ihnen freigegebenen Pläne bei uns vorliegen.

Liefern – Zufahrtswege – Standplätze

Sorgen Sie für genügend breite, aufgeräumte Zufahrtswege zur Baustelle, die mit 40-Tonnen-Zügen sowie bei Kraneinsatz mit bis zu 100-t-Autokränen befahrbar sind. Ebenso haben Sie bei Kraneinsatz einen ausreichend befestigten und dimensio-

nierten Standplatz für den Teleskopkran (je nach Größe) unmittelbar und parallel zur Außenwand neben der Baugrube (ca. 1 m Abstand von der obersten Kante der Baugrube) zu schaffen. Die öffentlichen und privaten Genehmigungen wegen Benutzung von Straßen, Bürgersteigen, Nachbargrundstücken, etc., einschließlich eventueller Straßenabspernungen, sind von Ihnen bei den Gemeinden, Nachbarn und Straßenbauämtern, etc. rechtzeitig einzuholen.

Stromabschaltung

Sorgen Sie bitte auch rechtzeitig dafür, dass eventuelle Stromleitungen im Arbeitsbereich des Kranes für die Dauer der Verhebung abgeschaltet sind. Beantragen Sie dies rechtzeitig bei der Gemeinde bzw. bei Ihrem Stromversorger, etc.

Baustelleneinrichtung/-sicherung

Sie und Ihr Bauleiter haben eigenverantwortlich für eine ausreichende Baustelleneinrichtung/-sicherung zu sorgen; u. a. haben Sie kostenlos zu stellen:

- Baustrom 230 V / 380 V (Licht- und Kraftstrom) 32A Absicherung
- Baustellen-WC und Bauwasser nebst Anschlüssen, Absperrvorrichtungen, etc.
- Schnurgerüst, abgenommen und gesichert
- Arbeits-, Schutz- und Fanggerüste, sonstige Sicherungs-/Schutzvorrichtungen nach den Unfallverhütungsvorschriften
- Sicherung bzw. Schutz der Baustelle

Feuchte-/Wärmeschutz

Sämtliche gelieferten Baustoffe, Bauteile, etc. (auch nach Einbau) sind von Ihnen vor Witterungseinflüssen (Nässe, Frost, etc.) zu schützen.

Entsprechend der Planung Ihres Architekten und unter Berücksichtigung der verwendeten Baustoffe/Bauteile, sowie der Baustellengegebenheiten (Boden-/Wasserverhältnisse, etc.) ist das Gebäude (durch die jeweils erforderlichen Wasserhaltungsmaßnahmen) von Ihnen gegen Witterung, Feuchte zu schützen und der unter Berücksichtigung des Wärmeschutznachweises Ihres Planers entsprechende Wärmeschutz auszuführen, wobei u. a. die DIN 4108, Beiblatt 2, sowie der Wärmebrückenkatalog zu beachten sind. Sämtliche Bauteile, etc. mit Kontakt zur Bodenplatte / zum Fundament haben Sie vorher durch geeignete Maßnahmen (z. B. Sperranstriche, etc.) gegen aufsteigende Feuchtigkeit zu schützen.

Maßtoleranzen

Für die von Dennert gelieferten Rohbauteile gelten die Maßtoleranzen gemäß DIN 18202 bzw. DIN 18203.

Technische Änderungen (u. a. hinsichtlich Produkt, Verarbeitungshinweise, Bestimmungen, etc.) bleiben vorbehalten und sind zu beachten.

Das Base-Kellerwandsystem ist ein Komplettsystem aus den bewährten Systemkomponenten von Dennert.

Die Wand ist vollmassiv aus Normalbeton und wird auf Wunsch wasserundurchlässig, individuell und exakt nach Ihrem Plan im Werk gefertigt und an nur einem Tag montiert.

Versetzanleitung BASE-Kellerwandsystem

Baugrube – Arbeitsraum – Verfüllung

Der Baugrubenaushub, die Arbeitsraumbreite sowie die Böschungsneigungen müssen gemäß den Richtlinien der Bau-Berufsgenossenschaft und den Unfallverhütungsvorschriften ausgeführt sein. Der Arbeitsraum muss für das Versetzen ausreichend Platz bieten, um notwendige Arbeiten, wie Ausrichten der Wandplatten, Unterfüttern usw., von außen ungehindert ausführen zu können.

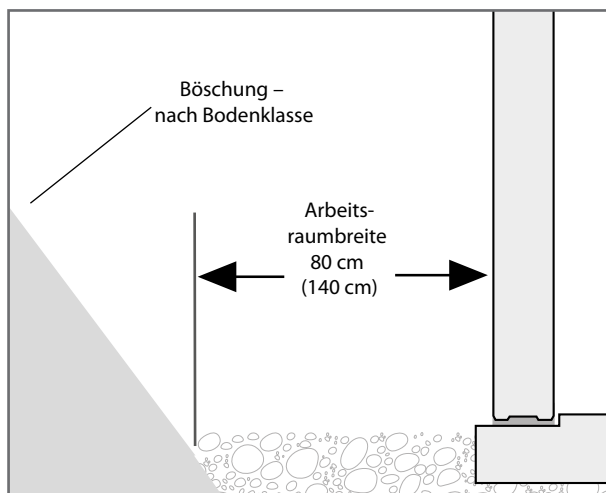
Bei Ausführungen mit weiteren Wandsystemen z. B. ICON, ALFA und pora-Wandsystem muss für die Stellung eines Arbeits- bzw. Schutzgerüsts die Baugrube auf 1,40 m Arbeitsraumbreite verbreitert werden!

Die Verfüllung darf frühestens nach Fertigstellung der Fugenabdichtung und Erstellung des Rohbaues erfolgen.

Bodenplatte

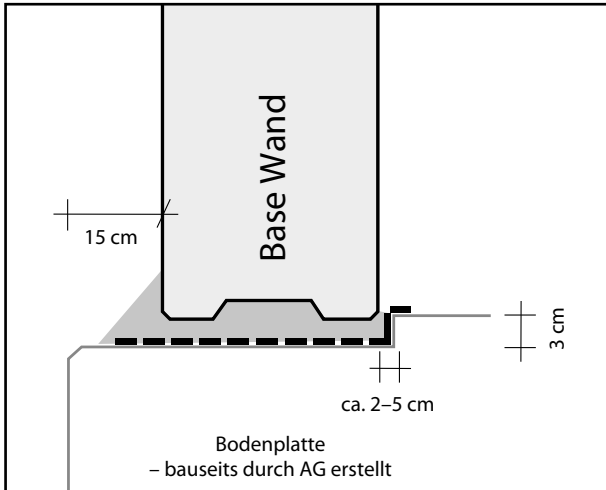
Die BASE-Kellerwand wird auf eine vorhandene, höhengleiche, planebene Bodenplatte versetzt, die ausreichend erhärtet sein muss. Sämtliche Maß-/Größenangaben usw. für die Bodenplatte können Sie dem Verlegeplan entnehmen. Die Maßtoleranz der Bodenplatte ist höhenmäßig $\pm 0,5$ cm nicht zu überschreiten. Bei auftretenden größeren Höhendifferenzen können daraus Mehrkosten für das Versetzen entstehen, die wir an Sie weiterverrechnen müssen. Eventuelle Differenzen sind in Verbindung mit dem Estrich bauseits von Ihnen auszugleichen.

Sämtliche Eckpunkte des Gebäudes (z. B. Erker, Außentreppen usw.) sind auf der Bodenplatte über das vorhandene Schnurgerüst anzutragen und zu sichern. Die Bodenplatte ist bauseits durch den Auftraggeber zu erstellen.



Aufkantung

Aus statischen Gründen (Einleitung der Horizontallasten aus der Wandplatte in die Bodenplatte) ist es erforderlich, die Bodenplatte im gesamten Bereich der Kelleraußenwände bzw. im Außentreppbereich mit einer Aufkantung herzustellen.



Waagerechte Sperrschicht

Im Bereich Wandauflage kann der erforderliche, zweimalige Sperranstrich bereits einen Tag nach dem Betonieren der Bodenplatte aufgebracht werden, sowie unter allen Innenwänden / berührenden Bauteilen (z.B. Treppenantritt, Hausschornstein, usw.). Diese Leistung ist bauseits durch AG zu erbringen. Dieser Anstrich soll die üblicherweise beim Mauern verwendete Bitumendachpappe ersetzen (waagerechte Sperrschicht, Ausführung nach DIN 18195).

Der Sperranstrich muss mit einer zementgebundenen, flexiblen Dichtschlämme nach Herstellervorschriften aufgebracht werden. Aus statischen Gründen darf keine Bitumendachpappe oder bituminöse Dickbeschichtung im Bereich der Stellfläche der Wand aufgebracht werden. Die Lagerfuge ist vollflächig und bündig mit dem Versetzmörtel zu schließen.

Ausnahme

Beim Abdichten durch die Firma Dennert ist der waagerechte Sperranstrich zwischen Bodenplatte und Kellerwand, sowie eine Hohlkehle nicht auszuführen.

Feuchteschutz – Abdichtung

Vor Beginn der Baumaßnahme muss die entsprechende Zuordnung der verschiedenen Lastfälle durch Ihren Planer geklärt sein (siehe DIN 18533).

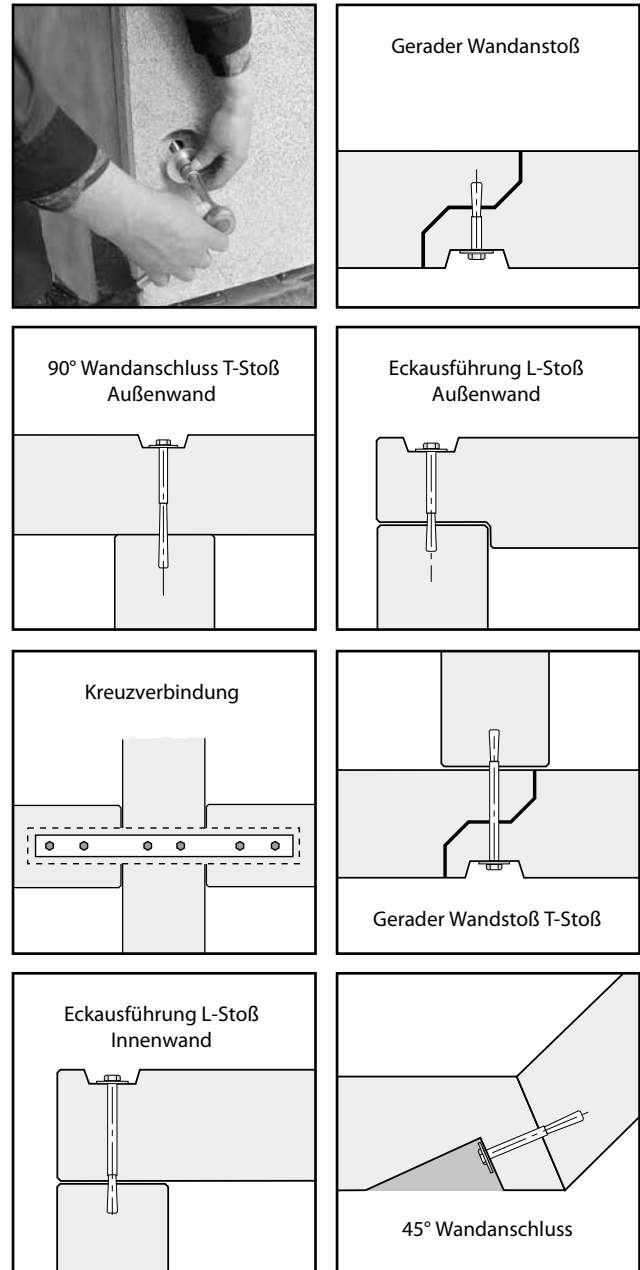
Kellerwände sind gegen Eindringen von Feuchtigkeit aus dem Erdreich zu schützen. Vor Aufbringen der Abdichtung bzw. Beschichtung ist der Untergrund durch den AG zu prüfen und für die geplante Maßnahme vorzubehandeln (n. DIN 18299). Ein Bodengutachten gibt Aufschluss über den Baugrund und die erforderlichen Abdichtmaßnahmen.

Kellerwand versetzen

Die Dennert BASE-Kellerwandelemente werden vom Dennert-TEAM mittels Kran auf das aufgebrachte Mörtelbett (Versetzmörtel) versetzt.

Verschraubung / Wandanschlüsse

Je nach Anforderung bietet der Base-Massivkeller eine passende, kraftschlüssige Wandverbindung.

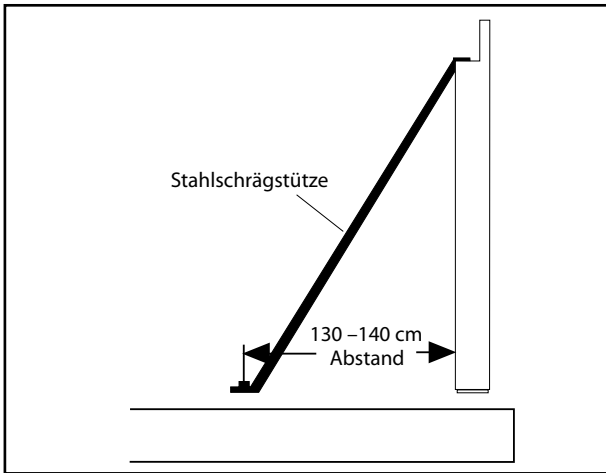


Abstützung

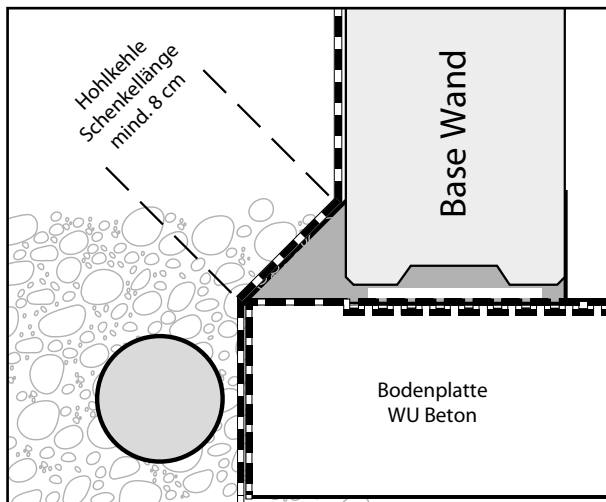
Es werden nur ca. 4 Schrägstützen benötigt, die von der Firma Dennert gestellt und nach Ende der Kellermontage wieder entfernt werden.

Hohlkehle

Die evtl. Hohlkehle ist bauseits von Ihnen herzustellen. Die Abdichtung nach Herstellervorschrift ist in der Lagerfuge und im Stoßbereich zusätzlich zu sichern (z.B. Gewebeeinlage).



VORSICHT Bitte beachten Sie bei der Plattenstärke Ihrer Bodenplatte, dass beim Stellen der Wände die Stahlchrägstützen zum Befestigen der Kellerwände angedübelt werden müssen. Die daraus resultierenden Dübellöcher sind nach der Demontage der Stahlstützen bauseits durch den AG zu schließen und abzudichten.



Ausführung gegen drückendes Wasser

Die BASE-Kellerwand kann auch für den Lastfall „Drückendes Wasser“ ausgebildet werden. Die Bodenplatte ist in WU Beton gemäß der WU Richtlinie Tabelle 1 einzubauen.

Folgende Ausführungsvarianten sind möglich.

- a) Vollflächige Abdichtung gegen drückendes Wasser nach DIN 18533. Die Abdichtung erfolgt durch den Auftraggeber.
- b) Abdichtung der vertikalen Stoß- und horizontalen Lagerfugen (Wand + Bodenplatte) mit System Adicon, bzw. stekoX Abdichtungssystem FlexproofX1 und Polyfleece SX 1000, gegen drückendes Wasser. Die Abdichtung erfolgt durch

die Fa. Dennert.

Bei eingebauten Fenstern in der Aussenwand ist bauseits eine entsprechende Abdichtungsmassnahme z.B. durch einen WU Lichtschacht, bzw. eine Abdichtung eines geeigneten Lichtschachtes, gegen drückendes Wasser vorzunehmen. Dennert dichtet hier nur die Fuge bis Unterkante Fensterbrüstung gegen drückendes Wasser ab.

Ausführung / Abdichtung für den Lastfall „nicht stauendes Sickerwasser“

- a) Abdichtung gegen nicht stauendes Sickerwasser nach DIN 18533 Teil 4 durch den Auftraggeber.
- b) Abdichtung der Stoß- und Lagerfugen mit System Adicon Lamin NDW gegen nicht stauendes Sickerwasser nach DIN 18533 Teil 4 durch die Firma Dennert.

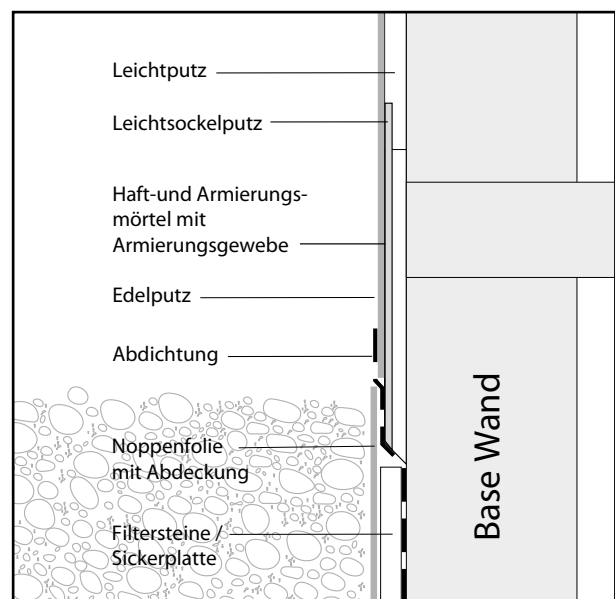
Die Bodenplatte ist in WU Beton gemäß der WU Richtlinie Tabelle 1 einzubauen.

Grundsätzlich ist bei Abdichtung für den Lastfall „nicht stauendes Sickerwasser“ der Einbau einer Drainage nach DIN 4095 notwendig und bauseits einzubauen.

Feuchtigkeits-Abdichtung Außenbereich / Übergang Sockel

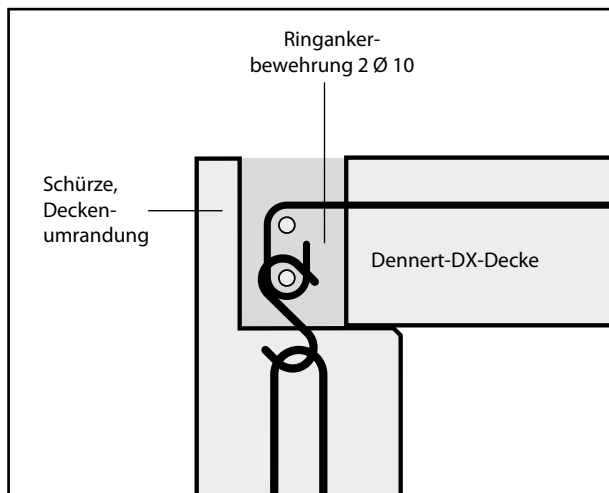
Als bauseitige Feuchtigkeitsisolierung bzw. -abdichtung der Base-Kellerwand von außen empfehlen wir nach Verspachtelung aller Stossfugen eine Abdichtung nach DIN 18533 (Ausführung bauseitig durch Auftraggeber).

Werkseitig empfohlen wird ein zusätzlicher 3. Anstrich im vertikalen Stoßfugenbereich sowie im gesamten Bereich der Hohlkehle. Zusätzlich muss im Fugenbereich ein Glasgittergewebe eingearbeitet werden.



Ringanker

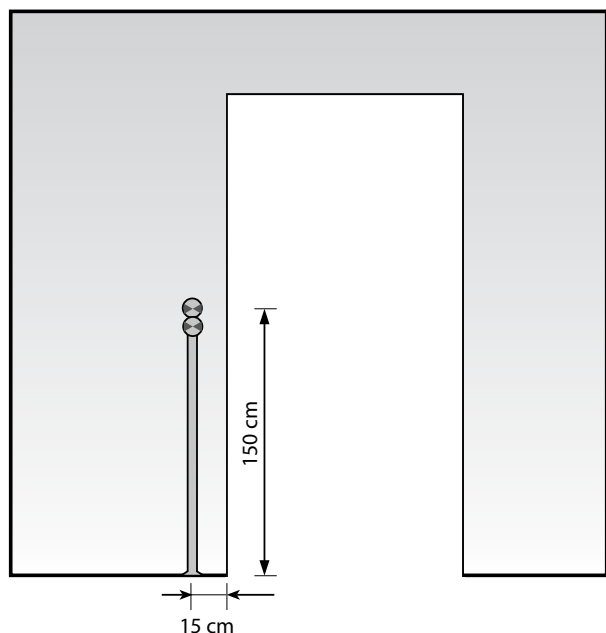
Ringanker sind gemäß der gültigen Richtlinien und Normen in jeder Decke einzubauen. Die Außenwand und Deckenelemente sind mittels S-Haken mit dem Ringanker zu verbinden.



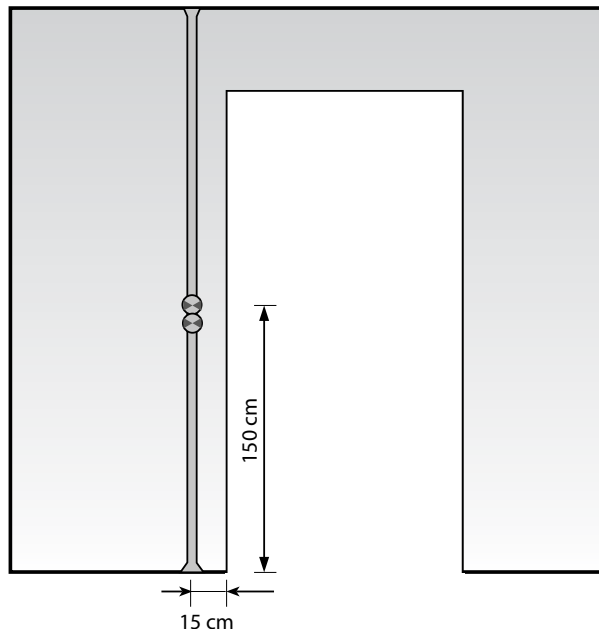
Elektroleerrohre

Bei Wandstärken von 13 und 17,5 cm erhalten nur die schalungsglatten Seiten der Innenwände ein ELS-System. Die Außenwand erhält auf der Innenseite senkrecht bis zu einer Höhe von 1,25 m am Anfang und am Ende der Wandplatte auf Wunsch eine Zuleitung über den Boden. Eine waagerechte Verbindung ist aus statischen Gründen nicht möglich.

Elektroleerrohr aus Kunststoff im Türbereich. Wahlweise rechts oder links mit zwei VDE geprüften Elektroleerdosen.



Elektroleerrohr aus Kunststoff im Türbereich. Wahlweise rechts oder links mit zwei VDE geprüften Elektroleerdosen, zusätzliches Leerrohr bis OK Wand für Kabeldurchführung.



Weitere Elektroleerrohre und Elektroleerdosen können auf Wunsch von uns nach Ihren Vorgaben eingebaut werden.

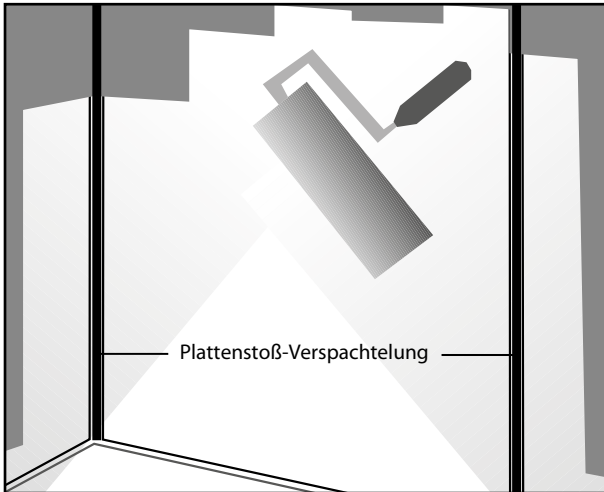
Installationsschlitz

Bei den BASE-Kelleraußenwänden ist der werkseitige Einbau von senkrechten Installationsschlitz möglich. Die genauen Abmessungen, wie Schlitzbreite bzw. Schlitztiefe, stehen in Abhängigkeit der statischen Erfordernisse (Erddruck, Wasserdruck, Auflast, etc.)

Behandlung der BASE-Kellerwand

(Innenbereich)

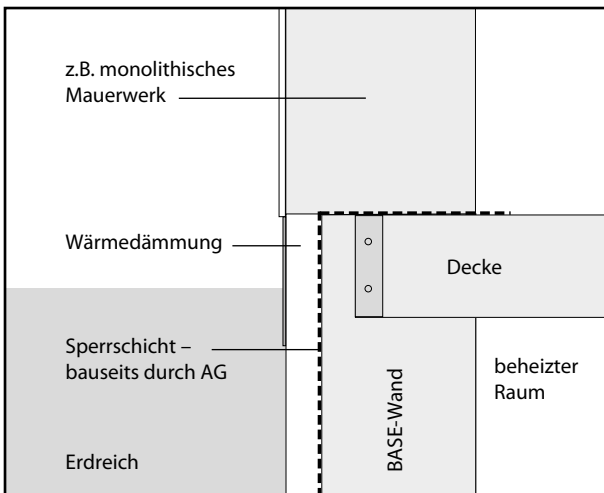
Das Verspachteln aller Fugen im Innenwandbereich mit handelsüblichem Haftputz für Feuchträume sowie Verfilzen der verspachtelten Flächen ist bauseits durch Sie zu erledigen. Alternativ können die Fugen mit Acryl ausgespritzt und überstrichen werden.



Außenwände

Bei Ausführung eines beheizten Kellers (z. B. Treppenhaus) muss die Außenwandseite bauseits durch Sie zusätzlich wärmedämmend werden.

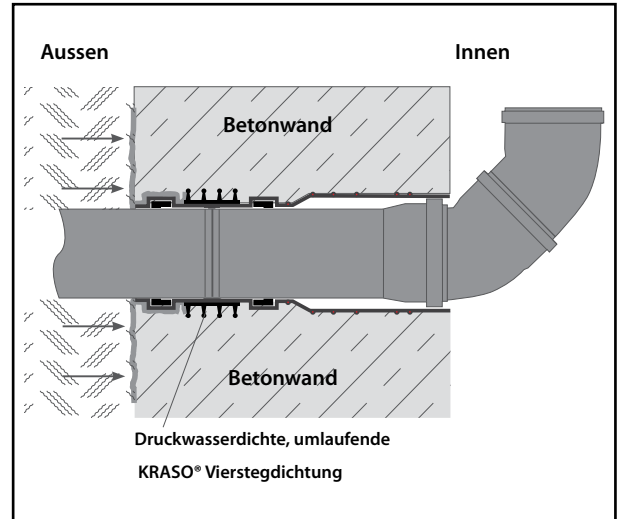
WICHTIG Außenwände können aus statischen Gründen keine waagerechten Wandschlitze erhalten.



Bei geplanten Wanddurchführungen (z. B. Strom, Telefon usw.) als Leerrohr oder Wandaussparung muss bauseits durch Sie nach dem anstehenden Feuchtigkeits-Lastfall angeschlossen werden.

Wanddurchführung

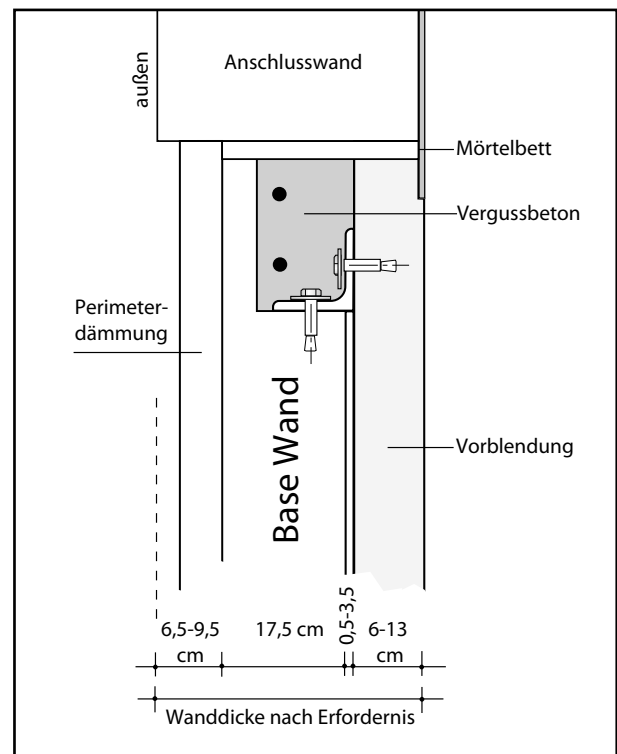
Typ Universal zum Durchschieben von handelsüblichen KG/HT Rohren. Für Rohrdurchmesser 100, 125, 160, 200 mm möglich..



Wandstärkenausgleich / Treppenhaus

Die Vorblendung ermöglicht einen bündigen Wandanschluss im Treppeninnenbereich vom Keller zum EG.

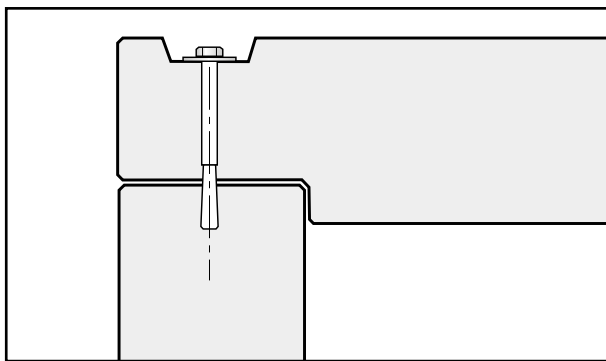
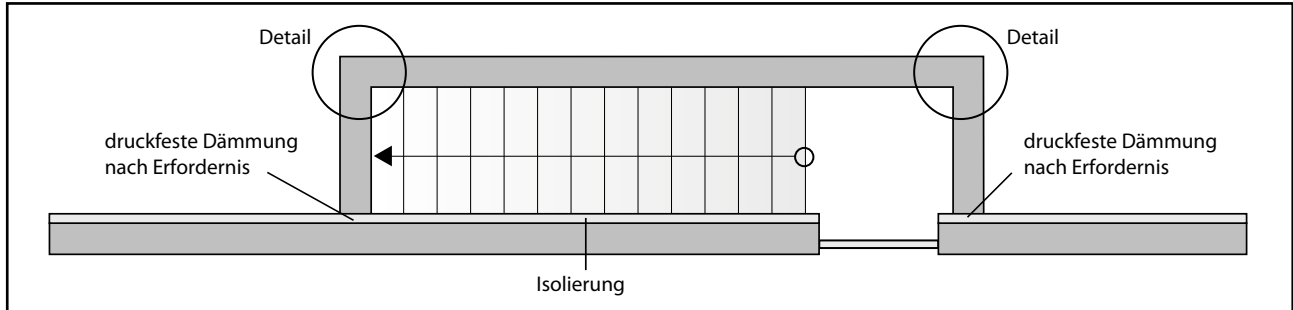
Die Wanddicke ist von 6 bis 13 cm möglich.



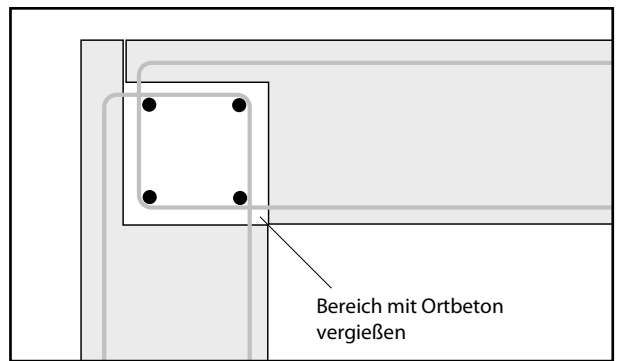
WICHTIG Ein genügend großer Überstand des Folgegeschosses ist mit einzuplanen oder vorzugeben.

Kellerabgang

Die Verbindung des Kellerabgangs zur Hauswand hat kraftschlüssig zu erfolgen. Die Wanddicke beträgt 17,5 cm. Alternativ mit biegesteifer Eckausbildung in Wanddicke 20 cm.



Eckausführung L-Stoß



Eckausführung biegestteif

Infoline: 09552 71 500

www.dennert.de